



Verein  
der Ehemaligen, Freunde  
und Förderer der  
Bertolt-Brecht-Schule  
Kranichsteiner Straße 84  
64289 Darmstadt

Darmstadt, im Dezember 2019

Liebe Ehemalige und Freunde der BBS!

was bleibt ihm anderes übrig, auch dieses Jahr geht in wenigen Tagen zu Ende. Es wird wieder das eine oder andere Zurückdenken geben. Jeder wird seine persönliche Bilanz ziehen. Ich hoffe und wünsche allen, dass dabei viel Erfreuliches zu finden ist, für das man dankbar sein kann.

Siglinde Lischka hat am 31.07.2019 ihre 12-jährige, verdienstvolle Tätigkeit als Schulleiterin beendet. Nach 42 Jahren Tätigkeit an der Bertolt-Brecht-Schule in vielen Funktionen hat sie der Schule den Rücken kehren dürfen. Das ist schon eine wesentliche Zäsur in ihrem Leben, aber auch für die Schulgemeinde insgesamt.

[www.brechtschule.de](http://www.brechtschule.de)

Telefon 06151-132837

Fax 06151-132838

Was heute gar nicht mehr selbstverständlich ist, ohne Vakanz ist seit dem 01.08.2019 Sebastian Franke als neuer Schulleiter der BBS tätig. Dafür darf man sich bei den auswählenden und die Stelle besetzenden Behörden bedanken.

Es ist Sebastian Franke zu wünschen, dass er an und mit der Brechtschule ein eigenes Wohlfühlen und die Erfüllung vieler seiner Vorstellungen erleben wird, wie es seinen Amts-Vorgängern und seiner Vorgängerin gegeben war.

In Zusammenarbeit mit Kollegium, Schülerschaft, Eltern und allen in der Schule Beschäftigten sollte es ihm gelingen, den Fortbestand des guten Schulklimas und all dessen, was die "Brecht" ausmacht, zu gewährleisten. Zumal er sich auf eine bewährte, seit Jahren hervorragende Arbeit leistende erweiterte Schulleitung und auf ein kreatives und einsatzbereites Kollegium stützen darf. Da will ich mal wieder Demokrit zitieren: "Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende".

Aufgaben gibt es genug. Es muss auch in der Schule den Veränderungen in unserer Gesellschaft begegnet werden. Die zunehmenden Bedrohungen durch verbale Hemmungslosigkeit, durch Gewaltbereitschaft, die unverhohlenen rassistischen, antisemitischen und antimuslimischen Attacken, die Respektlosigkeit Andersdenkenden gegenüber verlangen Wachsamkeit und Gegensteuern aller. Die Brecht-Schule muss Beispiel bleiben für respektvollen Umgang miteinander, für Solidarität und Hilfsbereitschaft, für Offenheit und Toleranz. Und dazu hat es schon in der Vergangenheit ja viele wunderbare Beispiele gegeben. Macht in dieser Beziehung bitte weiter so. Wenn für Aktionen und Vorhaben u.a. finanzielle Unterstützung nötig ist, wendet euch bitte auch an den Förderverein.

So haben wir in den letzten Monaten weiter die laufenden Ausgaben getragen wie Finanzierung der Kosten für den Wasserspender (ein

zweiter soll demnächst angeschafft werden), die finanzielle Unterstützung für Schüler und Schülerinnen, die sich an Fördermaßnahmen für leistungsschwächere Mitschüler einbringen, sowie Hilfen für die anhaltend wertvolle Gedenkarbeit. Letztere z.B. mündete in einen Dokumentationsfilm über jüdisches Überleben ("Die Unsichtbaren - wir wollen leben"), der nach Recherchen von Schülerinnen und Schülern des Goethegymnasiums Bensheim, der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Ober-Ramstadt und der BBS von professionellen Filmmachern gedreht und Mitte November im Rex-Kino aufgeführt wurde.

Ganz aktuell fand Ende November 2019 im Foyer des Staatstheaters Darmstadt die Präsentation des Projekts "FUTURE.LAB Schule 2030" statt, an der die Ergebnisse von Workshops aus 6 Schulen unterschiedlicher Schulformen vorgestellt wurden, darunter auch 2 Beiträge der BBS. Über die Inhalte von FUTURE.LAB (u.a. Schule in der digitalen Welt; Schule als attraktiver Lebensraum; welche Lehrerinnen und Lehrer braucht es in Zukunft;...) können sich Interessierte im Internet weiter informieren. Nicole Lotzkat, eine ehemalige Brecht-Schülerin, war übrigens als eine der drei Projektleiterinnen tätig. Das Projekt wird von namhaften Sponsoren als auch von den Fördervereinen der beteiligten Schulen unterstützt.

Weil ich gerade von der lobenswerten Aktivität einer ehemaligen Schülerin sprach, auf der schon häufig empfohlenen Homepage der BBS finden sich dank der Video-Interviews von Rainer Lind neben vielen anderen sehenswerten Beiträgen auch zahlreiche Porträts Ehemaliger der BBS, sowohl mit lange zurückliegendem als auch mit erst in diesem Jahr absolviertem Abitur.

Über Jahre hinweg wurde der mangelnde Einsatz der Jugend für die Belange unserer Gesellschaft, ihr verhaltenes politisches Engagement beklagt. Nun haben wir nicht nur mit "Fridays for Future" eine Bewegung, die mit ihrem lauten, wöchentlichen Protest und ihrem Engagement für die Zukunft unserer Erde und damit für ihre Zukunft durchaus auch mit den tradierten Abläufen unseres Schulalltags kollidiert. Auch das ist eine zunehmende Aufgabe von Schule: Wie kann Schule dieses begrüßenswerte Engagement aufgreifen und unterstützen und dennoch die durch leider eng vorgegebene Rahmenbedingungen (Klausuren, prüfungsrelevante Lernziele, Abschlüsse) gegebenen organisatorischen Notwendigkeiten gewährleisten?

Ich bin gerade noch einmal auf den Infobrief vom Juni 2017 gestoßen. Darin war formuliert, dass am 19.06.2017 taggleich mit dem Brexit-Beschluss in Großbritannien mit der Entkernung des Altbaus der BBS begonnen wurde. Direkt anschließend sollte der Abriss erfolgen. Hätte das Vorhaben Günter Schabowski verkündet, hätte er sicherlich "*unverziechlich*" gesagt. Die Entkernung ist seit mehr als 2 Jahren beendet. Aber warum sollte es dem Abriss besser gehen als dem Brexit? Wobei es anders als für den Abriss für den Brexit ja durchaus sinnvolle Alternativen gäbe. Es wäre schön, wenn uns Schulleiter Sebastian Franke dazu in der nächsten Mitgliederversammlung am 28. Februar 2020 Neues und hoffentlich Gutes mitteilen könnte.

Eine traurige Nachricht hat uns im September erreicht. Unser langjähriger Kollege Dieter Dofel ist nach schwerer Krankheit gestorben. Sich selbst und der ihm anvertrauten Schülerschaft gegenüber immer mit hohem Anspruch wirkend, hat er mit seiner Lehrertätigkeit in Musik und Deutsch das Mosaik Bertolt-Brecht-Schule als bunter Stein maßgeblich bereichert.

Wie es auf der letzten Mitgliederversammlung im Februar 2019 bereits angekündigt war, werden sich im Vorstand des Fördervereins ab Februar 2020 Änderungen ergeben:

Michael Nees für das Referat "Verwaltung" und ich als 1.Vorsitzender werden nicht mehr für den Vorstand kandidieren.

Eine Verweildauer wie unsere Bundeskanzlerin hatten wir nie angestrebt.

Deshalb sei hier schon einmal Michael herzlich gedankt für seine über mehr als 20 Jahre geleistete, zuverlässige Arbeit. Mit seiner bewährten Betreuung der Finanzen und allen damit verbundenen Tätigkeiten wie z.B. Steuererklärungen sowie der vielseitigen Aufgaben der Mitgliederverwaltung hat Michael ganz wesentlich dazu beigetragen, den Verein am Leben zu halten.

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir in jetzt 11 Jahren mit der Übertragung des Vorsitzes entgegen gebracht wurde. Sowohl Michaels also auch meine Anteilnahme am Geschick des Vereines und an der weiteren Entwicklung der Bertolt-Brecht-Schule werden ungebrochen bleiben.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches, jeden mit seinen Wünschen erfüllendes Neues Jahr.

Rainer Petri (1. Vorsitzender)

Wie stets zur Erinnerung:

Bitte teilen Sie uns **Anschrifts-, e-mail- bzw. Kontoänderungen** schnellstmöglich unter [m.nees@web.de](mailto:m.nees@web.de) mit, damit vor allem durch Rücklastschriften keine unnötigen Kosten entstehen und die Möglichkeiten die Schule zu unterstützen dadurch nicht gemindert werden.

Mit freundlichen Grüßen

M. Nees, D. Ederberg

[Referat Verwaltung]